

# Witterungsbericht vom September 1994

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **146 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom September 1994

*Zusammenfassung.* Der September 1994 brachte dem Alpenraum weitgehend tiefdruckbestimmtes Wetter. Viel Regen gab es vom 7. bis 15., im Süden und in Graubünden speziell am 12. und 13. durch ergiebige Gewitterregen. In Lugano fielen innerhalb von 48 Stunden rund 263 mm Regen. Einzig im Jahre 1911 gab es am 20./21. August und am 21./22. August in Lugano noch mehr Regen innerhalb von zwei Tagen. Danach drehten die Winde auf Nord und führten kalte Luft zu den Alpen. Vom 15. bis 20. lagen die Temperaturen in der ganzen Schweiz deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Den Höhepunkt erreichte der Kälteeinbruch am 18. und 19. mit Schnee bis 1500 m, ersten leichten Frösten im Flachland und  $-15,6$  Grad auf dem Jungfrauoch. In der Folge zogen die Tiefdruckgebiete von Westeuropa ins Mittelmeer. Südföhn brachte dem Norden eine markante Erwärmung (am 23. in Vaduz  $29,8$  Grad) und im Süden vom 24. bis 26. erneut kräftige Regenfälle. Erst zum Monatsende hin wurde ein Hoch über Mitteleuropa wetterwirksam. Dank der milden Witterung vom 23. bis 30. September wurde der Monat insgesamt noch leicht zu warm. Die Wärmeüberschüsse betrugen in den Föhntälern der Alpennordseite und im östlichen Flachland rund 1 Grad, in der Innerschweiz und im Oberengadin mehr als 1,5 Grad. Im übrigen war es in den Niederungen weniger als 1 Grad zu warm. In Berglagen der zentralen und westlichen Alpen sowie im Jura resultierten hingegen leicht zu tiefe Monatsmitteltemperaturen. Der September war deutlich zu nass. Im Wallis fiel zwei- bis dreimal mehr Regen als im langjährigen Durchschnitt. Auch im Süden und in weiten Teilen Graubündens wurden meist 180 bis 250 Prozent der Norm gemessen. Im westlichen Jura bis La Chaux-de-Fonds und im Mittelland westlich der Aare sowie in den Freiburger und Berner Voralpen fielen 160 bis 210 Prozent der normalen Septemberregen. Einzig am zentralen und östlichen Alpennordhang, im Mittelland der Kantone Luzern und St. Gallen sowie südlich von Zürich bewirkte der zeitweilige Föhn, dass die Regensummen mit 100 bis 120 Prozent nur wenig über der Norm lagen. Die übrigen Gebiete von Jura und Mittelland, das Napfgebiet und Berner Oberland sowie das Urserental und Bündner Oberland erhielten 120 bis 170 Prozent der Norm. Beträchtlich defizitär war die Besonnung. Noch 80 bis 90 Prozent der normalen Sonnenscheindauer gab es am östlichen Alpennordhang und – ausgenommen im Südteil – in Graubünden. Südbünden, Südtessin, Zermatt und teils der zentrale Alpennordhang erhielten 70 bis 80 Prozent der Norm. Sonst mass man lediglich 60 bis 70 Prozent der üblichen Besonnung, am westlichen Alpenrand sowie im Waadtländer und Neuenburger Jura sogar nur 45 bis 60 Prozent.

## Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte September 1994

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag							
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in %	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tagmenge	Anzahl Tage mit	Niederschlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>	
												heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>							Nebel
Zürich SMA	556	13,7	0,8	24,1	6.	3,7	18.	84	102	292	76	0	15	5	98	15	1.	17	0	0
Tänikon/Aadorf	536	13,3	1,3	23,6	6.	1,0	20.	83	90	286	80	0	17	4	123	22	14.	18	0	1
St. Gallen	779	12,8	0,8	25,9	23.	3,2	20.	82	89	288	82	0	20	10	112	22	8.	16	0	0
Basel	316	14,6	0,8	24,9	6.	4,8	18.	82	91	292	80	1	17	6	101	30	7.	18	0	2
Schaffhausen	437	14,3	1,3	24,3	6.	4,0	18.	81	87	313	74	1	15	6	107	17	6.	17	0	1
Luzern	456	14,8	1,7	24,4	6.	5,2	20.	80	81	280	80	0	16	1	127	25	2.	16	0	0
Buchs-Suhr	387	14,0	0,4	25,5	6.	2,7	18.	84	88	266	80	1	15	8	119	25	14.	16	0	1
Bern	570	13,5	0,6	25,3	6.	2,6	18.	83	81	272	77	0	15	4	154	29	12.	16	0	3
Neuchâtel	485	14,6	0,5	25,4	6.	4,9	18.	79	93	280	80	1	19	2	159	38	8.	18	0	1
Chur-Ems	555	14,6	1,1	27,5	24.	2,9	18.	77	129	333	68	0	9	0	124	33	8.	10	0	1
Disentis	1190	11,6	0,9	23,2	6.	1,1	20.	76	103	323	76	0	16	0	162	49	14.	16	0	2
Davos	1590	8,9	0,9	21,4	6.	-2,0	20.	78	134	375	73	0	10	0	196	36	14.	12	4	4
Engelberg	1035	11,2	0,6	25,1	23.	0,9	20.	85	94	293	75	1	15	5	144	26	1.	17	0	0
Adelboden	1320	10,4	-0,2	21,6	23.	0,6	16.	79	89	289	70	1	10	12	155	26	12.	17	3	0
La Frétaz	1202	9,9	0,1	21,9	23.	-1,4	18.	85	76	261	-	-	-	-	219	62	12.	19	-	2
La Chaux-de-Fonds	1018	10,9	0,5	24,4	23.	0,7	17.	83	91	280	77	0	15	4	193	40	12.	20	1	4
Samedan/St. Moritz	1705	8,0	1,7	19,6	23.	-7,5	20.	78	133	394	70	0	14	8	180	39	14.	11	2	4
Zermatt	1638	8,2	-0,7	23,4	7.	-1,7	18.	79	116	336	65	3	12	0	103	25	14.	14	0	1
Sion	482	14,3	0,9	27,3	7.	2,2	18.	81	128	340	69	1	11	0	105	20	15.	11	0	2
Piotta	1007	12,2	0,1	21,0	4.	2,4	20.	80	103	260	75	1	16	0	245	56	14.	17	0	2
Locarno Monti	366	16,3	-0,1	26,1	3.	7,2	19.	79	135	323	71	2	14	5	320	85	12.	15	0	7
Lugano	273	16,9	0,4	25,2	5.	8,2	19.	80	129	329	75	1	14	0	434	177	12.	14	0	4

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm<sup>3</sup> oder Schnee und Regen<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz